

### Tirol: geringerer Gletscherschutz für neue Skilifte

Am 12. Mai hat der Tiroler Landtag eine umstrittene Novelle des Tiroler Naturschutzgesetzes beschlossen. Diese ermöglicht den Bau neuer Lifte in Gletscherskigebieten im Kauner- und Pitztal/A. Das Land Tirol verstosse damit gegen die in Österreich rechtskräftige Alpenkonvention, so das Alpenkonventionsbüro der österreichischen Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA.

[Mehr auf Seite 1](#)

### Gentechnisch veränderte Organismen im Bodenseeraum

Im Rahmen von Interreg IIIA wurde ein Bericht zum Thema gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft erstellt. Schwerpunkt ist eine Zusammenstellung der gesetzlichen Grundlagen der EU und der jeweiligen nationalen Rahmenbedingungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Der Bericht wurde von der Internationalen Bodensee-Konferenz in Auftrag gegeben.

[Mehr auf Seite 2](#)

### 7. CIPRA-Sommerakademie: Letzte Chance für Teilnahme

Es gibt noch einige Plätze für die Sommerakademie der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. Anmeldungen werden bis spätestens 31. Mai über <http://www.cipra.org> (de/fr/it/si/en) angenommen, wo auch weitere Informationen zu dieser Bildungsveranstaltung wie z.B. das Programm zu finden sind.

[Mehr auf Seite 3](#)

### Tirol: geringerer Gletscherschutz für neue Skilifte

Am 12. Mai hat der Tiroler Landtag eine umstrittene Novelle des Tiroler Naturschutzgesetzes beschlossen. Diese ermöglicht den Bau neuer Lifte in Gletscherskigebieten im Kauner- und Pitztal/A. Das Land Tirol verstosse damit gegen die in Österreich rechtskräftige Alpenkonvention, so das Alpenkonventionsbüro der österreichischen Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA.

Die Gesetzesnovelle soll über Raumordnungsprogramme die Erschliessung von bis zu 500 ha Gletschergebiet ermöglichen. Beispielsweise wäre die 3526m hohe Weißseespitze der höchst erschlossene Berg Österreichs. Beim Kaunertaler Gepatschferner geht es um den zweitgrössten Gletscher der Ostalpen.

Die Tiroler Regierung will mit dem neuen Naturschutzgesetz „für die Menschen in benachteiligten Regionen Grundlagen fürs Wohnen, Leben und Wirtschaften“ schaffen. Durch den Ausbau sollen Arbeitsplätze gesichert und Abwanderungen aus den Tälern verhindert werden. Die Pläne der Landesregierung waren bereits im Vorfeld von den Grünen, Umweltschützern und dem österreichischen Alpenverein heftig kritisiert worden.

Das Alpenkonventionsbüro betont in seiner Pressemitteilung, dass das Gesetzgebungsverfahren und die Erschliessungsvorhaben die völkervertraglichen Verpflichtungen mehrerer Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention ignorieren. Beispielsweise müssen gemäss dem Protokoll „Raumplanung und nachhaltige Entwicklung“ wirtschaftliche Interessen mit denen des Umweltschutzes harmonisiert werden. Der Erschliessung des Gepatschfernners könnten neben der Alpenkonvention auch die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung und ein angrenzendes Natura-2000-Gebiet entgegen stehen.

Quellen und Infos: <http://www.tirol.gv.at/gletscherschutz.shtml> (de), Alpenkonventionsbüro CIPRA-Österreich 13.05.2004,

[http://www.alpenverein.or.at/naturschutz/Alpine\\_Raumordnung/Gletscherschutz/](http://www.alpenverein.or.at/naturschutz/Alpine_Raumordnung/Gletscherschutz/) (de)

### Inhaltsverzeichnis

Tirol: geringerer Gletscherschutz für neue Skilifte ...	<a href="#">1</a>
Gentechnisch veränderte Organismen im Bodenseeraum .....	<a href="#">2</a>
Tagung über „Die Stadt in den Bergen“ .....	<a href="#">2</a>
Minister der Alpenländer: mehr Verkehrssicherheit und Alternativen zum Strassenverkehr .....	<a href="#">2</a>
K2: Jubiläumstreks mit Folgen für die Umwelt .....	<a href="#">2</a>
7. CIPRA-Sommerakademie: Letzte Chance für Teilnahme ....	<a href="#">3</a>
Widerstand gegen Ausbau der Seilbahn am Mont Blanc .....	<a href="#">3</a>
Slowenien: Grünes Licht für das erste Windkraftwerk .	<a href="#">3</a>
Schutzwirkung von Wäldern nach Borkenkäferbefall ...	<a href="#">3</a>
Vermischtes.....	<a href="#">4</a>
Agenda .....	<a href="#">4</a>
Oh!... .....	<a href="#">4</a>

## Gentechnisch veränderte Organismen im Bodenseeraum

Im Rahmen von Interreg IIIA wurde ein Bericht zum Thema gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft erstellt. Schwerpunkt ist eine Zusammenstellung der gesetzlichen Grundlagen der EU und der jeweiligen nationalen Rahmenbedingungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Der Bericht wurde von der Internationalen Bodenseekonferenz in Auftrag gegeben.

In den EU-Mitgliedstaaten gelten seit November 2003 die neuen Vorschriften zur Gentechnik-Kennzeichnung. Auch zum Thema GMO in der Landwirtschaft entstanden eine Reihe von neuen Gesetzen. In der Schweiz ist im Januar 2004 das neue Gentechnikgesetz in Kraft getreten.

Neben den rechtlichen Bestimmungen wird im Bericht der Stand bezüglich GMO-Freisetzungen, Inverkehrbringen von GMO und GMO-freien Zonen im Bodenseeraum erläutert. Mit Ausnahme des Feldversuchs in Lindau im Kanton Zürich/CH fanden in der Bodenseeregion bis jetzt keine Freisetzungsversuche statt. In keinem der vier beteiligten Länder wurden bisher GMO für den kommerziellen Anbau zugelassen. Verschiedene Regionen und Länder wollen ihre Landwirtschaft per Gesetz gentechfrei erklären, unter anderem der Kanton Tessin (CH), die Bundesländer Kärnten, Salzburg, Oberösterreich, Burgenland (A) und Slowenien.

Quelle und Bericht: <http://www.bodenseekonferenz.org>, Rubrik Schwerpunkte/Umwelt (de)

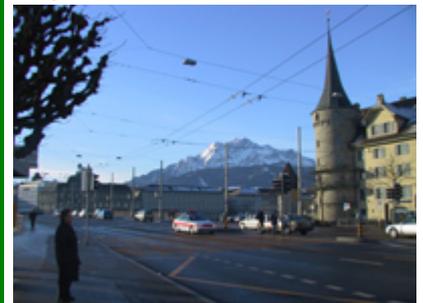
## Tagung über „Die Stadt in den Bergen“

Die französische Bergorganisation Montanea veranstaltet gemeinsam mit der Zeitschrift Alpe eine internationale Tagung zum Thema „Die Stadt in den Bergen“. Sie findet am 29. Juni im Kongresszentrum von Chambéry statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldeschluss ist der 22. Juni. Die Tagung wird simultan in Französisch, Deutsch und Italienisch übersetzt.

Die Tagung befasst sich mit der besonderen Situation der Alpenstädte wie zum Beispiel Aosta/I, Chambéry oder Innsbruck/A. Sie haben sich durch das einzigartige Zusammentreffen von Berglandschaft, Identität ihrer Bewohner und ihrer Wirtschaft oft widersprüchlich entwickelt. Bedeutet dies Konfrontation oder gegenseitige Ergänzung von Natur und Kultur? Experten aus der Schweiz, Italien und Frankreich halten zahlreiche Vorträge über die Entstehung der Alpenstädte, Urbanismus, Wirtschaft, kulturelles Erbe und Städte mit Alpenpanorama.

Info: [http://www.montanea.org/html/formulaire/formulaire\\_colloques.html](http://www.montanea.org/html/formulaire/formulaire_colloques.html) (de/fr/it/en)

Alpenstädte: Zusammentreffen von Berg, Landschaft und Stadtleben



© Archiv CIPRA-International

## Minister der Alpenländer: mehr Verkehrssicherheit und Alternativen zum Strassenverkehr

Die Verkehrsminister der Alpenländer haben bei einem Treffen in der Schweiz ihren Willen bekräftigt, gemeinsam und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Alpenländer die Verkehrssicherheit im alpenquerenden Schwerverkehr zu erhöhen und die Verlagerung des Schwerverkehrs auf die Schiene zu verstärken. An dem Treffen waren Vertreter aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der EU-Kommission anwesend.

Infolge der schweren Unfälle in Alpentunnels war das permanente „Leitorgan Verkehrssicherheit und Mobilität im Alpenraum“ eingesetzt worden. Die Minister haben jetzt dessen erste Ergebnisse zur Kenntnis genommen und die Aufträge für die nächsten zwei Jahre erteilt. So prüft das Leitorgan für den Transitverkehr im Alpenraum Alternativen zum reinen Strassenverkehr wie z.B. den kombinierten Verkehr. Weitere Arbeitsfelder sind die technischen Sicherheitsvorkehrungen von LKWs, die Arbeitsbedingungen der Fahrer und die Sicherheit von Tunnels mit Gegenverkehr. Ausserdem soll eine einheitliche Datenbasis über den Güter- und Personenverkehr im Alpenraum den Ländern helfen, die Planung für Infrastrukturprojekte aufeinander abzustimmen.

Quelle und Infos: <http://www.bav.admin.ch/index.cfm?nav=medienmitteilungen.archiv&aktion=detail&ID=883&sprache=d> (de)

## K2: Jubiläumstreks mit Folgen für die Umwelt

Der italienische Alpenverein organisiert anlässlich des 50. Jahrestags der Besteigung des Himalayagipfels K2 mehrere Treks zum Basislager des Gipfels. Einige Zwischenlager werden in diesem Jahr voraussichtlich von bis zu 60.000 Personen passiert. Dies verursacht Probleme wie die zu langsame Zersetzung biologischer Abfälle in grosser Höhe, die Verschmutzung der Flüsse oder Vegetationsschäden durch Sammeln von Brennholz. Auch werden einige Expeditionen verstärkt Helikopter einsetzen.

Mountain Wilderness International hat auf die Umweltschäden durch zu hohe Besucherzahlen hingewiesen und fordert eine Regelung durch die Regierung Pakistans. Die Touristenströme sollen auf andere Berggebiete verteilt und Maximalzahlen für die Region am K2 festgelegt werden. Ausserdem trage jeder Alpinist die Verantwortung, nachhaltige Schäden an Hochgebirgsregionen zu vermeiden.

Quelle und Infos: 07.05.2004 <http://kairn.com/news.html?ident=21046> (fr)

## 7. CIPRA-Sommerakademie: Letzte Chance für Teilnahme

Es gibt noch einige Plätze für die Sommerakademie der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. Anmeldungen werden bis spätestens 31. Mai über <http://www.cipra.org> (de/fr/it/sl/en) angenommen, wo auch weitere Informationen zu dieser Bildungsveranstaltung wie z.B. das Programm zu finden sind.

Die Sommerakademie findet vom 16. August bis zum 3. September in der Fachhochschule Liechtenstein in Vaduz statt. Durch Vorträge und Projektarbeiten zu alpenrelevanten Themen wird den TeilnehmerInnen ein umfassendes Bild der Alpen vermittelt. Die Themenpalette reicht von Mobilität und Tourismus über Raumentwicklung, Land- und Forstwirtschaft bis zu Energie und Klimawandel. Neben den Vorträgen werden in Arbeitsgruppen Projekte zum Thema Naherholung in der Region Liechtenstein - Werdenberg/CH entwickelt. Kurs-sprachen sind Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung der Referate. Die Teilnehmenden erhalten 4,5 Credits des Europäischen Credit Transfer Systems ECTS.

### Widerstand gegen Ausbau der Seilbahn am Mont Blanc

Die Seilbahn, die von Courmayeur/I auf die Punta Helbronner im Mont Blanc-Massiv führt, soll ausgebaut werden. Umweltschutzorganisationen aus Italien, Frankreich und der Schweiz haben ihren Widerstand manifestiert. Die bestehende Seilbahn hat 2007 ihre maximale Betriebsdauer erreicht und soll durch eine modernere, leistungsfähigere Bahn ersetzt werden. Die Region Aostatal hat das Vorprojekt hierzu bereits bewilligt. Im Juli wollen die Region, die Stadt Courmayeur und die Betreiber-gesellschaft ein Abkommen für den Neubau unterzeichnen.

Die neue Bahn soll die dreifache Transportkapazität haben und ab der Mittelstation mit einer Panoramakabine ausgestattet sein. An der Mittelstation ist der Bau von Geschäften, Bars, Restaurants, eines Solariums und eines Multimediaraums vorgesehen. Die Talstation soll verlegt und mit einem grösseren Parkplatz ausgestattet werden.

Pro Mont Blanc – ein Zusammenschluss von über 30 Organisationen zum Schutz des Mont Blanc-Gebiets – hat in einem Dossier Bedenken zu den Ausbauplänen dargelegt und Alternativvorschläge unterbreitet. Die italienische Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA hat bereits im Oktober 2003 in einem Brief an den Präsidenten der Region Aostatal gefordert, auf einen Ausbau der Seilbahn zu verzichten. Ein Ausbau sei nicht mit dem Ziel des grenzübergreifenden Schutzes des Mont Blanc-Gebiets zu vereinbaren. Ausserdem müsse die Alpenkonvention insbesondere mit ihrem Tourismus-Protokoll berücksichtigt werden.

Quellen und Infos: [http://www.cipra.org/italiane\\_cipras/italien/italien.htm](http://www.cipra.org/italiane_cipras/italien/italien.htm) (it), Informazione Valle d'Aosta 04/2004

### Slowenien: Grünes Licht für das erste Windkraftwerk

Ende April hat das slowenische Ministerium für Umwelt, Raum und Energie den Bau des ersten slowenischen Windparks genehmigt. Dies geschah gegen den Widerstand der Naturschutzorganisationen (unter anderem CIPRA-Slowenien) sowie ungeachtet der Kritik des slowenischen Naturschutzamtes und der Umweltagentur.

47 Windturbinen sollen im Gebiet Volovja reber (Gemeinde Ilirska Bistrica) auf einem Karsthochplateau aufgestellt werden. Dieser Standort liegt nicht nur in der Schutzzone 1 des geplanten Regionalparks Snežnik, sondern war auch als Schutzgebiet im europäischen Netzwerk Natura 2000 vorgesehen. Das Ministerium hat diese Pläne jedoch geändert und grünes Licht für den Bau des Windparks gegeben. Die Gegner des Windparks befürchten eine massive Störung und Beeinträchtigung bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Quelle: Tageszeitung Delo, 6.5.2004 und CIPRA-Slowenien

### Schutzwirkung von Wäldern nach Borkenkäferbefall

Totholzbestände bieten auch nach über 10 Jahren noch Schutz vor Lawinen und Steinschlag. Dies ist eines der Ergebnisse einer Dissertation an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, in der Andrea Kupferschmid die Schutzwirkung von Totholzbeständen in Gebirgswäldern und die natürliche Waldverjüngung untersucht.

Nach dem Sturm Vivian 1990 befiel der Borkenkäfer viele der geschwächten Wälder. In einem Schutzwald am Gandberg im Kanton Glarus/CH wurden die abgestorbenen Stämme stehen- und liegengelassen, weshalb er sich als ideales Forschungsgebiet eignet. Die Frage ist, ob der Totholzbestand genügend Schutz bietet, bis die Keimlinge herangewachsen sind und diese Funktion übernehmen können. Da die Schutzwirkung von Totholzbeständen während etwa 30 Jahren erhalten bleibt, müssten sich die Bäumchen in dieser Zeit gegen die übrige Vegetation durchsetzen.

Quelle: NZZ 12.05.2004 <http://www.nzz.ch/2004/05/12/ft/page-article9GRAL.html> (de)

Die Schutzfunktion eines Gebirgswaldes bleibt auch nach einem Borkenkäferbefall erhalten.



© Ges. f. ökolog. Forschung München

## Vermischtes

### **Neuerscheinung: Streuobst im Alpenraum - Zukunft eines gefährdeten Spezialitätenprodukts**

Wie landschaftsökologisch wertvolle Streuobstbestände erhalten und als Lebensraum für die gefährdete Tier- und Pflanzenwelt fortentwickelt sowie zugleich als „Grüne Lunge“ und Genreserven attraktiver gemacht werden können, steht im Mittelpunkt des Tagungsbandes, welcher die Alpen-Streuobst-Konferenz dokumentiert. Der Band zeigt über die Ländergrenzen der Alpen hinweg Wege für den Schutz des Genpotenzials auf, die von einer intensiven Obstbauforschung und Obstbauberatung bis zum Schutz des Begriffes „Streuobst“ reichen.

Quelle und Infos: Claus-Peter Hutter & Cornelia Wetzel (Hrsg., 2004), Band 34 Beiträge der Akademie für Umwelt und Naturschutz Baden-Württemberg, ISBN 3-8047-2070-6, <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie/pub/publi0.htm> (de)

### **Ausschreibung: internationale Auszeichnung „Tourismus und Umwelt“**

Vorbildliche Umweltschutzprojekte aus aller Welt, die in engem Zusammenhang mit dem Tourismus stehen, können die Auszeichnung „Tourismus und Umwelt“ (International Environment Award) erhalten. Sie wird jährlich vom Deutschen Reisebüro und Reiseveranstalter Verband vergeben. Einsendeschluss für Bewerbungen in deutscher oder englischer Sprache ist der 31. Juli. Letztes Jahr wurde beispielsweise Bahrat Basnet, The Explore Nepal Limited, für den Schutz der nepalesischen Umwelt und Kultur mit dem Preis ausgezeichnet. Infos: <http://www.driv.de> (de/en), [frohn@driv.de](mailto:frohn@driv.de)

### **Fest und Buchvernissage: 10 Jahre Mountain Wilderness Schweiz**

Mit einem Fest und einer Buchvernissage feiert die Umweltschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz am 9. Juni in Zürich ihr 10jähriges Bestehen. Das zum Jubiläum erscheinende Buch „Wildnis – Ein Wegbegleiter durchs Gebirge“ stellt Fragen wie „Was ist Wildnis, und (wo) gibt es sie? Welche Vorstellungen weckte die Wildnis in der Vergangenheit, was ist ihr heutiger Stellenwert, und welche Rolle kann sie in Zukunft spielen?“ Mögliche Antworten liefern über 70 Autorinnen und Autoren in Text und Bild. Das Buch ist somit eine Sammlung von Statements, Gesprächen und Ansichten aus Wissenschaft und Kunst, aus Alltag und Utopie, von Städtern wie von Berglerinnen. Info: <http://www.mountainwilderness.ch> (de)

## Agenda – weitere Veranstaltungen auf [www.alpMedia.net](http://www.alpMedia.net)

Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindungen: **La cura del ferro e l'arco alpino - I progetti dell'Alta Velocità e le proposte alternative per rilanciare la ferrovia**; 21.05.2004, Milano/I; Veranstalter: WWF Italien; Info: <http://www.wwf.it> (it)

Internationale Tagung zum Thema Sprachen und Völker in den Alpen: **Il popolo delle Alpi un dedalo di etnie e di lingue**; 21.-23.05.2004, Alagna/I; Veranstalter: Fondazione Internazionale Monte Rosa, Info: <http://www.montagna.org/newsdettaglio.asp?Codice=2655> (it)

**Frühlingserwachen der Biobauern**; 23.05.2004, Gralhof, Neusach am Weissensee/A; mit Beteiligung von Bio-Landwirten aus der Alpe-Adria-Region (A/I/SL); Info: <http://www.gralhof.at> (de)

Tagung zum Thema grosse Seen in der Lombardei: **Progetto grandi laghi. Nuove tecnologie per la conoscenza dell'ambiente fisico dei laghi lombardi**; 26.05.2004, Milano/I; Veranstalter: Direzione Generale Territorio e Urbanistica della Regione Lombardia, Istituto di Ricerca per l'Ecologia e l'Economia Applicate alle Aree Alpine; Info: [http://www.irealp.it/eventi/img/LAGHI\\_conv\\_invito.pdf](http://www.irealp.it/eventi/img/LAGHI_conv_invito.pdf) (it)

**Exkursionen zu den Themen Wald, Klimawandel sowie Nutzungskonflikte im Alpenraum**; 12.-13.06., 19.-20.06., 26.-27.06.2004, verschiedene Orte in der Schweiz; Veranstalter: Bildungszentrum des WWF Schweiz; Info: <http://www.wwf.ch/bildungszentrum> (de)

Weiterbildung: Tatort Region - **Europäische Sommerakademie für Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung und Standortmarketing**; 23.-27.08.2004, Euregio Bodensee – Weingarten, Ravensburg/D; Veranstalter: Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St. Gallen; Info: <http://www.bodensee-oberschwaben.de> (de)

### Oh!...

... das amerikanische Erfrischungsgetränk „Mountain Dew“ (Bergtau) ist seit dem 12. Mai auch in der Schweiz erhältlich. In den USA hat Mountain Dew bereits seit Jahren eine grosse Fangemeinde. Die Werbekampagne in der Schweiz soll insbesondere eine junge, Funsport interessierte Zielgruppe ansprechen. „Wir werden die Schweiz mit neuen, aufsehenerregenden Massnahmen von Guerilla Aktionen über Skate Park Events bis hin zur eigenen TV-Show zur Fangemeinde von Mountain Dew machen“, so ein Sprecher der Herstellerfirma PEPSI-COLA GmbH. Quelle: <http://www.mountaindew.ch> (de)